

DANS LA VALLÉE DE LA WUPPER

Im Tal der Wupper

Land	Frankreich, Italien, Großbritannien 1993
Produktion	Agav Films
Regie, Buch	Amos Gitai
Kamera Schnitt Musik Ton	Max Rheinlander, Nurith Aviv Dominique Moll, Eric Carlier Simon Stockhausen Joest Bernhard, Daniel Ollivier
Interviewpartner	Oberstaatsanwalt Horst Rosenbaum Rechtsanwalt Frank Sommer Rechtsanwalt Michael Kaps Mutter des Kneipenbesitzers
Uraufführung	6. November 1993, London
Format Länge	16mm, Farbe 96 Minuten
Weltvertrieb	Agav Films 8 Rue Alibert, 75010 Paris Tel.: (33-1) 42404845 Fax: (33-1) 42404198
Coproduziert mit	La Sept-Arte, Channel 4, RAI 3-IPS, Eurimages

Ausgangspunkt

An einem Abend des 13. November 1992 in einem fast leeren Restaurant kommt ein Mann mit zwei Skinheads ins Gespräch. Es wird getrunken und der Ton des Gesprächs schaukelt sich schnell hoch. Der Mann beschimpft die Skinheads als ‚Nazi-Schweine‘. Nach Auskünften der Polizei soll der Besitzer der Kneipe sich eingemischt und gesagt haben: ‚Das ist ein Jude!‘ Daraufhin stürzen sich der 18jährige und der 24jährige auf ihn, werfen ihn zu Boden und treten solange auf ihn ein, bis er halbtot ist. Dann entleeren sie eine Flasche Schnaps über den Sterbenden und zünden ihn an.

Der Kneipenbesitzer leiht ihnen sein Auto, in dem das Opfer über die Grenze nach Venlo, in die Niederlande geschafft wird, wo die niederländische Polizei die Leiche am nächsten Tag findet.

Die Untersuchungsbeamten haben die Mörder auf Grund von Reifenspuren gefunden. Im Gefängnis haben die beiden Skinheads und der Besitzer ein vollständiges Geständnis abgelegt. Im Obduktionsbericht ist zu lesen, daß fast alle Rippen des Opfers gebrochen wurden. Außerdem wurden innere Verletzungen und Verbrennungen zweiten Grades festgestellt.

Diese Informationen hat die deutsche Polizei am 14. November 1992 zu einer kurzen Verlautbarung veranlaßt: ein

weiterer rassistischer Akt, der sich in eine Serie von Übergriffen einreihet, die in letzter Zeit Deutschland in Trauer versetzen.

Die beiden Skinheads dachten, er sei ein Jude. Sie haben ihn zu Tode geprügelt, bevor sie ihn mit Schnaps begossen, ein Streichholz anzündeten und ihn vom Feuer auffressen ließen. Seit Monaten werden Friedhöfe oder jüdische Mahnmale regelmäßig geschändet. Asylbewerberheime werden beinahe täglich das Ziel von Angriffen aus dem rechtsextremistischen Lager. In diesem Jahr haben die Rechtsextremisten 1800 Angriffe auf - zum größten Teil - Ausländer verübt, wobei 11 Personen ums Leben gekommen und ca. 423 verletzt worden sind.

Produktionsmitteilung

Metzger totgetreten? Skinheads vor Gericht

Bluttat in der Kneipe erregte im November '92 weltweit Aufsehen

Der gewaltsame Tod des Wuppertalers Karl Hans R. sorgte im November 1992 weltweit für Schlagzeilen: zwei Skinheads gestanden damals, den Metzger während eines Trinkgelages in der Kneipe ‚Laterchen‘ am Hohenstein zu Tode getreten zu haben. Diesen Zechkumpanen hatte ‚Charly‘ R. gesagt, er sei Halbjude. Ab 20. Januar müssen sich die mutmaßlichen Täter vor dem Landgericht verantworten.

Angeklagt sind Andreas W. (26) und Michael S. (19) und der 32jährige Gastwirt Marian G. Ihnen wirft Staatsanwalt Hans Jochen Büsen vor, „gemeinschaftlich und mittels eines gefährlichen Werkzeuges“ - gemeint sind die Springerstiefel der Angeklagten - „einen anderen körperlich mißhandelt zu haben und zur Verdeckung einer Straftat einen Menschen getötet zu haben“.

„Zunächst haben sie wohl ohne Tötungsvorsatz auf R. eingeschlagen und eingetreten“, erläuterte Büsen im Gespräch mit der WZ (Wuppertaler Zeitung) die Anklage. Nachdem ihr Opfer schwerverletzt (man hatte es auch mit Schnaps begossen und angezündet) am Boden lag, seien die beiden Kneipengäste und der Wirt zu dem Entschluß gekommen, den noch lebenden Mann zu beseitigen.

Rückblende: Nach den Ermittlungen von Polizei und Staatsanwaltschaft hatten W. und S. den 53jährigen am Abend des 12. Novembers 1992 im ‚Laterchen‘ am Hohenstein kennengelernt. Man habe gemeinsam gezecht - die Obduktion des Opfers ergab später 2.89 Promille -, irgendwann habe R. erklärt, er sei Halbjude. An der Theke habe man über ‚Politik‘ diskutiert. Obwohl R. nicht alle Ansichten der jungen Leute in Bomberjacken und Springerstiefeln geteilt habe, sei es friedlich zugegangen, hatte seinerzeit Oberstaatsanwalt Horst Rosenbaum erklärt. Auch Sticheleien des Wirts Marian G., der Metzger sei Jude, hätte „nicht zu Problemen geführt“. Erst als R. seine Trinkkumpane als ‚Nazi-Schweine‘ bezeichnete, habe man ihn vom Barhocker gestoßen und traktiert. Wirt und Skinheads transportierten später den Schwerverletzten nach Holland und warfen ihn neben der Autobahn bei Venlo aus dem Wagen. Dort wurde R. am nächsten Tag tot aufgefunden.

Im Gegensatz zur Auffassung der Staatsanwaltschaft war die

Bluttat von Medien rund um den Erdball als ‚rassistisch und antisemitisch‘ gebrandmarkt worden. Für den nun anstehenden Mordprozeß sind sechs Verhandlungstage angesetzt, Jens Peter Iven, in: Wuppertaler Zeitung, 6 Januar 1994

Wuppertal: Der Ort

Geburtsort von Else Lasker Schüler, der deutschen expressionistischen Dichterin und Freundin von Franz Marc, Wassily Kandinsky und Thomas Mann.

Ihr Geburtshaus befindet sich:

- in 150m Entfernung der Bayerwerke (Aspirin und Zyklon B)...

- in 180m Entfernung des Bahnhofs in Wuppertal, von dem die Juden der Stadt in die Todeslager in der Tschechoslowakei und in Polen deportiert wurden...

- in 200m Entfernung des jüdischen Friedhofs, der in den ersten Jahren des 20. Jahrhunderts eingerichtet und im Oktober und November 1992 mehrere Male geschändet wurde

- in 100m Entfernung einer Schule, in der islamische Flüchtlinge aus der Region Kosovo und aus anderen Teilen Ex-Jugoslawiens, aber auch Menschen aus Liberia wohnen. Am 10. November letzten Jahres haben Bewaffnete Schüsse in die Luft abgegeben, um die Bewohner aus dem Haus zu scheuchen...

- in 150m Entfernung eines mit Stacheldraht und Überwachungskameras geschützten Hauses. Beim Eigentümer dieses Hauses handelt es sich um das ‚Institut zum Schutze und zur Reinhaltung der deutschen Sprache‘, dem inoffiziellen Sitz einiger neonazistischer Gruppen...

Produktionsmitteilung

Weltende (1917)

Es ist ein Weinen in der Welt,
Als ob der liebe Gott gestorben wär,
Und der bleierne Schatten, der niederfällt,
Lastet grabesschwer.

Komm, wir wollen uns näher verbergen...
Das Leben liegt in aller Herzen
Wie in Särgen.

Du! Wir wollen uns tief küssen -
Es pocht eine Sehnsucht an die Welt,
An der wir sterben müssen.

Weltflucht (1920)

Ich will in das Grenzenlose
 Zu mir zurück,
Schon blüht die Herbstzeitlose
 meiner Seele,
Vielleicht - ist's schon zu spät zurück!
O, ich sterbe unter Euch!
Da Ihr mich erstickt mit Euch.
Fäden möchte ich um mich ziehn -
Wirrarr endend!
 Beirrend,
Euch verwirrend,
 Um zu entfliehen
 Meinwärts!

Else Lasker-Schüler, Gesammelte Werke in drei Bänden, Bd.1, Gedichte 1902-1943, hrsg. v. Friedhelm Kemp, München 1959

Biofilmographie

Amos Gitai, geboren am 11. Oktober 1950 in Haifa. Sein Vater, Munio Gitai, war Mitglied des Bauhauses. Amos Gitai studierte von 1971 bis 1975 Architektur am Technikon in Haifa und 1976 an der University of Southern California in Berkely, wo er 1986 promovierte. 1973 drehte er seine ersten Super-8-Experimental-Filme. Im selben Jahr wurde er im Jom-Kippur-Krieg verwundet. Seit 1977 Tätigkeit für das israelische Fernsehen. *Bait* (Das Haus), einer seiner Fernsehbeiträge, wurde aufgrund seiner pro-palästinensischen Haltung nicht ausgestrahlt. 1985 drehte er seinen ersten Spielfilm, *Esther*. Lebt gegenwärtig in Paris.

Filme:

- | | |
|---------|---|
| 1973 | <i>Arts and Crafts and Technology</i>
<i>Details of Architecture</i>
<i>Talking About Ecology</i> |
| 1974 | <i>After/Ahare</i> |
| 1974/75 | 11 Kurzfilme für das TV-Jugendprogramm Israels |
| 1976 | <i>Charisma</i> |
| 1977 | <i>Dimitri</i>
<i>Political Myths</i> |
| 1978 | <i>Wadi Rushmia</i> (Das Tal) (Forum 1982)
<i>Architecture</i> |
| 1979 | <i>Wadi Salib Riots</i> (Maeraot Wadi Salib) |
| 1980 | <i>Bait</i> (Das Haus) (Forum 1982) |
| 1981 | <i>Wadi</i> (Forum 1982)
<i>In Search of Identity</i> |
| 1979/81 | <i>American Mythologies</i> |
| 1982 | <i>Journal de Campagne/Yoman Sade</i> |
| 1983 | <i>Ananas</i> |
| 1984 | <i>Image For Sale; Bangkok Bahrein/Travail à vendre</i> |
| 1985 | <i>Esther</i> |
| 1987 | <i>Brand New Days</i> |
| 1989 | <i>Berlin Jerusalem</i> |
| 1991 | <i>Golem, L'Esprit de L'Exil</i> (Forum 1992)
<i>Wadi 1981-1991</i> |
| 1993 | <i>DANS LA VALLÉE DE LA WUPPER</i>
<i>The Petrified Garden</i> |